

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit
Band: 8 (1917)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER

LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE

VERÖFFENTLICHT VOM SCHWEIZ. GESUNDHEITSAMT

TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE

PUBLIÉS PAR LE SERVICE SUISSE DE L'HYGIÈNE PUBLIQUE

ABONNEMENT: Schweiz Fr. 8. 20 per Jahrg. — Ausland Fr. 10. — oder M. 8. —.
Suisse fr. 8. 20 par année. — Etranger fr. 10. — ou M. 8. —.
Preis einzelner Hefte Fr. 1. 50 (Ausland M. 1. 50).
Prix des fascicules fr. 1. 50 (étranger M. 1. 50).

BAND VIII

1917

HEFT 2

Ueber die Brauchbarkeit des Indolnachweisverfahrens nach Morelli bei Kulturen von *Bacterium coli*.

Von J. THÖNI und H. GEILINGER.

(Mitteilung aus dem Laboratorium des Schweiz. Gesundheitsamtes.)

Der Nachweis der Befähigung von Mikroorganismen, aus dem Eiweissmolekül bei seinem Abbau Indol zu bilden, hat von jeher in der Bakterien-diagnostik eine Rolle gespielt und erlangte dann beim Studium der Varietäten des *Bact. coli* eine besondere Wichtigkeit. Seit *Kitasato* im Jahre 1889 zu diesem Zwecke die *Salkowski'sche* Reaktion empfohlen hatte, ist die bakteriologische Technik noch mit einer Anzahl von weiteren solchen Methoden bereichert worden. Der Grund dafür lag vor allem in zahlreichen Beobachtungen mangelnder Zuverlässigkeit dieser Verfahren, welche, wie sich bald zeigte, hauptsächlich bedingt wurde durch die ungleiche Zusammensetzung der bei der Erforschung des Indolbildungsvermögens verwendeten Nährsubstrate. Der Benützung von Fleischwasserpeptonbouillon stand ihr mehr oder weniger grosser Zuckergehalt hindernd im Wege, aber auch bei ausschaltung der Fleischbrühe bildete die Inkonzanz der zu verwendenden Peptonpräparate immer noch ein sehr unerwünschtes Hemmnis. Es ist deshalb von *Zipfel* der Vorschlag gemacht worden, diesen unbestimmten Faktor durch die Verwendung von Tryptophan, der Indol- α -aminopropionsäure, an Stelle von Pepton auszuschalten. Mit einer Asparagin, Ammoniumlaktat, Dikaliumphosphat und Magnesiumsulfat enthaltenden, 0,3%oigen Tryptophan-nährlösung haben sich ihm die Methoden nach *Salkowski-Kitasato*, *Ehrlich-Böhme*, *Zinno* und *Morelli* als ungefähr gleichwertig erwiesen.

Die Veranlassung zu den vorliegenden Untersuchungen wurde gegeben einerseits durch das Bestreben, ein für die Untersuchungspraxis, wie sie